

Praktikum: Truppenbesuch der Marine in Kiel

Das Truppenpraktikum bei der Marine wurde von einem leistungsstarken Team an motivierten und freundlichen Mitarbeitern ausgeführt. Vom 02.07.18 bis zum 06.07.18 war ich im sogenannten Sommercamp der Marine, um die Bundeswehr und insbesondere die Marine kennenzulernen. Dieser Bericht ist eine kleine Zusammenfassung meiner Erfahrungen, die ich in den fünf Tagen, als einer von 30 Personen aus ganz Deutschland, erleben durfte.

Tag 1:

Am ersten Tag gab es nicht viel Programm, da die Anreise auf dem Plan stand. Nachdem alle angekommen sind, gab es nach einer Begrüßung und Einweisung direkt den ersten militärischen Einblick: Das marschieren in einer Gruppe, eine „Formation“. Danach ging es zum Mannschaftsheim, einem Ort für die unterste Laufbahn, wo wir zum Kennenlernen gegrillt haben. Nach ein wenig Freizeit endete der Tag für uns um 22:30 Uhr.



Tag 2:

Einen interessanten Start in den Tag, erlebten wir, als um 5:45 Uhr der traditionelle Weckruf der Marine ertönte. Nach einem schnellen Frühstück ging es zu einem meiner persönlichen Highlights: die Seefahrt auf einem Mienenjagdboot. Die Crew nahm uns gut auf und wir erfuhren, wie das Auslaufen auf diesem Boot zugeht. Als wir ausliefen, spielte die Brücke, die Steuerzentrale des Bootes, über die Lautsprecher das Lied „Thunderstruck“ von ACDC. Als wir dann die Kieler Förde verließen, grüßten die Soldaten das Marinedenkmal. Da dies eine Ausbildungsfahrt der angehenden Wachoffiziere war, wurden auch das „Mann über Bord Manöver“ sowie ein Ausfall in der Lenkung geübt. Zwischen den Manövern gab es für uns eine Führung über das gesamte Boot. Danach endete das Programm des zweiten Tages, nachdem wir ebenfalls mit einem anderen Lied einliefen.

Tag 3:

An diesem Tag stand eine lange Busfahrt auf dem Programm, denn es ging zum Marinefliegergeschwader 3 und 5 nach Nordholz. Nach 3 1/2 Stunden Fahrt und einer „Zwangspause“ bei McDonald's erreichten wir das Kasernengelände, wo wir erst einmal zu Mittag aßen. Darauf gab es für Veteranen, Mitglieder der Feuerwehr und uns eine Ausstellung über die Flugzeuge und Ausrüstung der Marineflieger, wie z.B. dem Sea King. Nach Ende der Ausstellung fuhren wir ca. 30 min über das Fluggelände und gingen zum Beispiel in die Instandsetzungshallen des Sea King's. Nach dem Abendessen fuhren wir zurück und alle fielen nach einem langen Tag erschöpft ins Bett.



Tag 4:

Der vorletzte Tag, an dem es mit dem Bus zum Ausbildungszentrum der U-Boote und zu den Kampfschwimmern nach Eckernförde ging. Wir machten zu Beginn Gruppenweise eine Führung durch ein U-Boot und hörten uns eine kurze Einführung von einem Kapitänsleutnant zu U-Booten an. Danach ging es zum AZU, dem Ausbildungszentrum der U-Boote, wo wir ein paar Filme sahen und einen Vortrag über das U-Bootgeschwader, die U-Boote und über das Leben als U-Bootfahrer hörten. Nach dem Vortrag gab es eine Essenspause. Im Anschluss kamen wir zu unserem letzten Programmpunkt in Eckernförde, welcher auch die betreuenden Soldaten reizte, da Soldaten so einen Vortrag auch nicht oft mitmachen dürfen.

Das KSM ist die Abkürzung für „Kommando Spezialkräfte der Marine“ - die Kampfschwimmer. Eine Spezialeinheit, die unter anderem bewaffnete Evakuierungsoperationen durchführt, den Kampf gegen den internationalen Terrorismus unterstützt, Schlüsselinformationen sammelt, den Schutz von eigenen Schiffen und Marineanlagen sicherstellt und vieles mehr. Dort redeten wir, unter strengstem Handyverbot, mit einem ehemaligen Kampfschwimmer und jetzigen Ausbilder über die Truppe und erfuhren vor allem über die Voraussetzungen und Einsatzmöglichkeiten der Kampfschwimmer. Nun ging es wieder zurück und wir bekamen noch einen letzten Vortrag von einem Soldaten des Truppenbesuchszentrums zu den Laufbahnen und Möglichkeiten der Bundeswehr im Allgemeinen.

Tag 5:

Nun hieß es packen, essen und Abschied nehmen. Alle die wollten, durften noch mit in die Truppenküche kommen und von dort aus mit dem Bus zur Bahn anreisen. Ich fuhr mit zwei weiteren Teilnehmern in die gleiche Richtung nach Hause, weshalb meine Heimreise spannender wurde, da ich mit den beiden über unsere Erlebnisse reden konnte.

Fazit:

Zusammenfassend war dieser Einblick in die Truppe sehr interessant und hat sich wirklich gelohnt, da ich einen großen Einblick in die verschiedenen Truppengattungen und ihre Aufgaben bekommen habe. Dieses Truppenpraktikum hat mich durch seine umfangreichen Berichte und Eindrücke noch mehr von der Bundeswehr überzeugt, wodurch mir meine Entscheidung, ob ich zur Bundeswehr gehen soll oder nicht, leichter fällt. Zudem habe ich meine Meinung über die mir bisher unbekannte und vermutlich langweilige Teilstreitkraft geändert und bestätigt bekommen, dass auch Soldaten der Marine einen interessanten Job machen.

Einen großen Dank an alle Soldaten die uns diesen Einblick ermöglicht haben, indem sie ihre Aufgaben für uns umgestellt haben, sodass wir die Marine live erleben und hautnah dabei sein konnten, sowie Stabsbootsmann Schlemke dem Zuständigen im AZU und Hauptbootsmann Priester dem Zuständigen in Nordholz. Ein ganz besonderer Dank geht an Kapitänsleutnant Haber, Oberstabsbootsmann Neumann, Stabsbootsmann Dolny, Obermaat Geißler, Obermaat Strewe, Oberstabsgefreiten Haugk, Hauptgefreiten Becker und der Obergefreiten Völpel, die uns als Team des Truppenbesuchszentrums Kiel diese Woche erst mit ihrem tatkräftigen Einsatz möglich gemacht haben.

Verfasser: Alexander Hübner